

## B. Synthetischer Teil.

### Der logische Aufbau der reinen Wissenschaft.

#### I. Mathematik.

#### § 22. Die natürliche Zahlenreihe.

Der wissenschaftliche Ausdruck zunächst des reinen Verfahrens der quantitativen Setzung ist die Zählung, der Allgemeinausdruck der Quantität die Zahl. Als solcher ist sie nicht eine Eigenschaft voraus gegebener Dinge, sondern hat ihren Ursprung im reinen Denken, d. h. im reinen Setzen von Beziehung, durch welche zugleich die Termini der Beziehung erst gesetzt werden. Eine Beziehung nämlich ist notwendig Beziehung von Etwas auf Etwas; sie setzt somit notwendig das, worauf Beziehung stattfindet (als das Vorhergehende, Frühere, *πρότερον*), und das auf dieses Bezogene (Andere oder Folgende, Spätere, *ὑστερον*); oder ein Grundglied und ein Gegenglied; welches Grundverhältnis dann in stets gleicher Wiederholung (indem jedes Grundglied einer ersten Beziehung wiederum Gegenglied zu einem andern Grundglied, jedes Gegenglied Grundglied zu einem andern Gegenglied in einer neuen, der vorigen gleichartigen Beziehung wird) die beiderseits offene, „unendliche“ Reihe ergibt:



Das Verhältnis der Glieder in dieser Urreihe ist zugleich Sonderung (als allemal Eines und Anderes u. s. f.) und Vereinigung (eben kraft der Beziehung des allemal Voraufgehenden zum Folgenden und umgekehrt). Darin liegt unmittelbar die dreifache Setzung: 1. des Einen im Sinne des Ersten oder der jedesmaligen Bezugsgrundlage; 2. des Einen als der immer gleichartig und zwar in einer Folge (Mehrheit oder Menge) wiederkehrenden Einssetzung (des Einers); 3. desjenigen Einen, welches gleichermaßen die